

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters!

Es freut uns, dass wir Sie auch in diesem Studien-, Schul- und Arbeitsjahr mit unserem Newsletter zu aktuellen Themen rund um den Fachbereich Inklusion und Sonderpädagogik informieren dürfen.

Dieser Newsletter beinhaltet folgende Themenbereiche:

- Symposium zur Pensionierung von Ewald Feyerer
- Onlinepublikation zum Fortbestand segregierender Bildungsmaßnahmen
- Onlinekurse zur Inklusion
- Zum Nachlesen

Wir freuen uns über [Rückmeldungen und Anregungen](#) und wünschen Ihnen eine inspirierende Auseinandersetzung mit unseren Hinweisen.

HS-Prof. Dr. Tobias Buchner

Institut Inklusive Pädagogik

Symposium zur Pensionierung von Ewald Feyerer

Am 23. September 2021 wurde Dr. Ewald Feyerer anlässlich seines bevorstehenden Übertrittes in die Pension für sein Lebenswerk geehrt. Im Rahmen eines coronabedingt kleinen Symposiums sprach Dr. Georg Feuser, Universität Zürich, in einem Rückblick über die integrative Bildung in Österreich der vergangenen Jahre. Dr. Tanja Sturm, Universität Halle, sprach über aktuelle Herausforderungen und Möglichkeiten inklusiver Bildung. Dabei wurde immer wieder auf Ewald Feyerers Wirken über Österreichs Grenzen hinaus verwiesen.

Weggefährt*innen und Begleiter*innen kamen zu Wort und brachten in sehr persönlichen Statements ihre Wertschätzung zum Ausdruck. Gleichzeitig wurde versichert, in seinem Sinne weiterarbeiten zu wollen. Den Ausklang fand die Veranstaltung bei einem gemütlichen Abendessen. Das Symposium hat Ewalds Arbeit gewürdigt und gleichzeitig erfreulicherweise zum Ausdruck gebracht, dass für Kontinuität gesorgt ist. [Zu den Bildern der Veranstaltung](#)

Onlinepublikation zum Fortbestand segregierender Bildungsmaßnahmen

Im Onlinejournal on_education wurde kürzlich ein Essay in englischer Sprache von Tobias Buchner zum Thema „Sonderschule als ‚natürlicher Lebensraum‘? – zum Fortbestehen der segregierten Bildung von Schüler*innen mit geistiger Behinderung veröffentlicht. In diesem Essay wird zunächst nachgezeichnet, wie historische Zuschreibungen von Bildungsunfähigkeit mit Vorstellungen von der Sonderschule als

„natürlichem Habitat“ von Schüler*innen mit intellektueller Behinderung über Zeit diskursiv verschmolzen wurden. Anschließend wird mit Blick auf diese nach wie vor existierenden Vorstellungen, die schleichende Kürzung von Ressourcen, neoliberale Bildungspolitiken und den damit verbundenen problematischen Umsetzungsstrukturen inklusiver Bildung aufgezeigt, wie Kinder und Jugendliche mit intellektueller Behinderung auch heute noch als unfähig für den Besuch einer Regelschule konstruiert werden. [Zum Nachlesen](#)

Onlinekurs zur Inklusion

Das Forschungszentrum für Inklusive Bildung (FZIB) – ein Kooperationsprojekt der Universität Graz, der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum (vormals KPH Graz) – hat ein MOOC zur Inklusion entwickelt. Dieses umfasst drei Module und wendet sich der Bedeutung von Inklusion und der Rolle der UN-Behindertenkonvention zu. Es gewährt Einblicke, wie sich Inklusion in Bildungssystemen historisch entwickelt hat und wie es gelingen kann, die Unterschiedlichkeit und Vielfalt von Menschen als Chance für alle Lern- und Bildungsprozesse zu sehen. Zu Wort kommen Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus Österreich, USA und Italien (Südtirol) sowie Menschen mit Behinderungen und Praktiker*innen aus inklusiven Einrichtungen.

Der MOOC „Inklusion – Vielfalt als Chance!“ richtet sich an alle, die an dem Thema Inklusion im gesellschaftlichen Zusammenleben interessiert sind und die für ihr berufliches oder privates Umfeld menschenrechtliche und pädagogische Grundlagen zu Inklusion kennenlernen möchten. Auf <https://imoox.at/course/Inklusion> gibt es die Kursübersicht, den FZIB-Trailer zum MOOC finden Sie hier: <https://youtu.be/VnqhlivldZc>

Zum Nachlesen

Die aktuelle Ausgabe 5/2021 der Zeitschrift Menschen – Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten widmet sich dem Thema „Vertrauen“. Der Chefredakteur Josef Fragner schreibt in seinem Intro „Vertrauen ist für uns alle lebensnotwendig. Wir brauchen Vertrauen, um das komplexe Leben bewältigen zu können“. Namhafte Autor*innen machen sich in ihren Beiträgen Gedanken darüber, welche Basis Vertrauen schaffen kann, aber auch wie durch negative Lebenserfahrungen fehlendes oder brüchiges Vertrauen entsteht. [Zur Homepage & Bestellmöglichkeit der Zeitschrift](#)

Die Mitarbeiterin des Instituts, Marion Döll, hat gemeinsam mit Monika Dannerer, Hanna Grabenberger, Kevin Rudolf Perner und Maria Weichselbaum das Buch „Variation im Deutschen: Grundlagen und Vorschläge für den Regelunterricht“ veröffentlicht. Mithilfe von empirischen Beispielen und eigens formulierten Leitfragen und Unterrichtsprinzipien wird versucht das Bewusstsein von Lehrenden und Lehramtsstudierenden für die Vielfalt der sprachlichen Variation im Deutschen zu schärfen. Vorgestellt werden linguistische Grundkonzepte und Begriffe, Phänomene und Unterrichtsbeispiele sowie die damit verbundenen Herausforderungen; auch die Variation, die durch den Kontakt zu Migrationssprachen entsteht, wird berücksichtigt. Fragen von Zugehörigkeit runden die Perspektiven des Materialbands ab: Wer wird mit welchem Sprachgebrauch ausgeschlossen oder einbezogen? Der Band bietet Lehrenden aller Unterrichtsfächer Anregungen für die Gestaltung der Unterrichtskommunikation und die Vermittlung des Deutschen unter Berücksichtigung der Variation des Deutschen, auch im Sinne der „durchgängigen Sprachbildung“. [Zum Buch](#)

[Ich möchte den Newsletter nicht mehr erhalten](#)

Redaktionelle Betreuung: [Margit Leibetseder MSc](#) - Für den Inhalt verantwortlich: [Dr. Tobias Buchner](#)
Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Kaplanhofstraße 40, A-4020 Linz www.ph-ooe.at